

ARBEITSKREIS ZUM SCHUTZ DER WACHAU

Der Vorsitzende

An alle Mitglieder!

zur persönlichen Information!

Bericht Nr. 20

Spitz, im Dezember 1991

Mit diesem Bericht über die unseren Arbeitskreis berührenden Geschehnisse des ablaufenden Jahres ist eine Tradition fortzusetzen, die auf bisher neunzehn Jahresberichten aufbaut.

Den Höhepunkt des Jahres bildete die Vollversammlung, welche am 20. Oktober im "Schlößl" der "Freien Weingärtner Wachau" in Dürnstein abgehalten wurde.

Mit dem Ausscheiden von Franz Hirtzberger als Vorsitzender und ÖRat Josef Jamek als Vorsitzender-Stellvertreter ist ein Zeitabschnitt zu Ende gegangen, in dem für die Sache der Wachau größte Erfolge errungen werden konnten. Gleichzeitig begann mit der Neuwahl von Vorstand und Exekutivkomitee ein neuer Abschnitt.

Alle wesentlichen Stationen des Werdens und Wirkens des Arbeitskreises standen im Mittelpunkt der seine Tätigkeit abschließenden Rede des bisherigen Vorsitzenden. Er erinnerte an die Gründung des Arbeitskreises 1971/72, als die Gefahr der Errichtung eines Donaukraftwerkes im Herzen der Wachau drohte und an das Bemühen um die Zurückstellung des Kraftwerkbaues im Rahmen des beabsichtigten Donauausbaugesetzes; ferner verwies er auf die Einsetzung von Regierungsgutachtern zur Beurteilung der mit dem "Ausbau der Donau zu einer Wasserstraße in der Wachau" verbundenen Fragen, aber auch an das Scheitern des ersten Anlaufes zur Erreichung des Europadiploms und auf die durch die Schwerkverkehrsregelung erreichte Ausnahmestellung der Wachau. So spannte er einen Bogen zum heute Erreichten.

Dem glückhaften und im besten Sinn freundschaftlichen Zusammenwirken von Franz Hirtzberger und Josef Jamek hat die Wachau vieles zu danken. Dies brachte ich nach meiner Wahl zum Vorsitzenden ebenso zum Ausdruck, wie ich auch versuchte, den hohen ethischen Wert ihres Handelns, gekennzeichnet durch Uneigennützigkeit, Pflichtbewußtsein und tiefe Einsicht in das Wesentliche herauszustreichen.

Als ein Zeichen des Dankes wurden Franz Hirtzberger und Josef Jamek schließlich von der Vollversammlung zu Ehrenvorsitzenden des Arbeitskreises akklamiert.

Der neugewählte Vorstand mit Exekutivkomitee setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzender:	Dr. Hannes HIRTZBERGER, Spitz
Vors.StV.:	Dipl.Ing. Josef MAYER, Rossatz/Wien
	Sekt.Chef Dr. Kurt SKALNIK, Spitz/Wien
Schriftführer:	HR Dipl.Ing. Fritz PESCHER, Krems
Kassier:	Dipl.Ing. Jutta ALTMANN, Joching
weitere Vorstandsmitglieder:	
	Univ.Prof. DDr. Herbert GRUBINGER, Zürich/Wien
	Abg.z.NR HR Dr. Kurt PREISS, Krems

Mitglieder des Exekutivkomitees:

Ing. Franz MACHHÖRNDL, Spitz

Univ.Doz. Dr. Rudolf PRAGER, Wien/Weißenkirchen

Dir. Ing. Wilhelm SCHWENGLER, Dürnstein

Wie bereits in der Vollversammlung rufe ich nochmals auf, im Interesse der gemeinsamen Sache wach zu bleiben. Das bisher Erreichte kann und darf uns nicht sorglos werden lassen; unsere Ziele wollen wir stets im Auge behalten und gemeinsam zu erreichen versuchen.

Zu den Schwerpunkten der Tätigkeit des Arbeitskreises sei kurz berichtet:

Donauausbau:

Im Rahmen des "Generellen Projektes zum Donauausbau im Bereich der Wachau", 1985, der Wasserstraßendirektion wurde durch konventionelle flußbauliche Maßnahmen eine Schifffahrtsrinnentiefe von 2,50 m erreicht; damit ist die Wachau nicht mehr Problembereich wie die Strecke östlich von Wien mit Regulierungsniederwassertiefen von nur 1,70 m! Die weitere Entwicklung, insbesondere im Zusammenhang mit einer allfälligen Eintiefung der Donau, wird zu beobachten sein.

Europadiplom:

Hier gelang der schönste Erfolg des letzten Jahres. Nachdem bekanntlich schon 1979 die Republik Österreich beim Europarat den Antrag auf Verleihung des Europadiploms für die Wachau gestellt, diesen Antrag jedoch wiederum insistiert hatte (!), gelang es nun in zäher Arbeit, Bedenken des Verkehrsministeriums auszuräumen und den Weg für eine neuerliche Antragstellung freizumachen. In der Sitzung der Bundesregierung am 21.5.1991 wurde die Antragstellung beschlossen. Zwischenzeitig liegt der Antrag bereits beim Europarat in Straßburg. Mit der Vertretung Österreichs in der zuständigen Kommission konnte am 17.12. im Parlament ein vorbereitendes Informationsgespräch geführt werden. Ziel des Europadiploms soll nicht der unvermeidliche Werbeeffekt sein, sondern der Schutz der Landschaft als Voraussetzung der Bewahrung ihrer Eigenart!

Schwerverkehr:

Hier ist abzuwarten, wie sich das Verfahren um die Verleihung des Europadiploms entwickelt. Neuerliche Bemühungen zur erheblichen Einschränkung derzeitiger Ausnahmen sollten erst gesetzt werden, sobald im Verleihungsverfahren beim Europarat entscheidende Fortschritte erkennbar werden.

Gleichzeitig mit diesem Jahresbericht erhalten alle Mitglieder ein Exemplar des Blaubuches, in dem wesentliche Etappen der "frühen" Arbeit des Arbeitskreises dokumentiert sind. Es soll insbesondere den neuen Mitgliedern des Arbeitskreises einen Eindruck über die bisherige Öffentlichkeitsarbeit vermitteln und für alle Information geben, auf die im Bedarfsfall zurückgegriffen werden kann.

Ich schließe diesen meinen ersten Jahresbericht mit aufrichtigen Wünschen für ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Dr. Hannes HIRTZBERGER e.h.

* Blaubuch

* Zahlschein mit der Einladung zur Überweisung des Mitgliedsbeitrags 1992
S 50,-- p.a.